



BERICHT ÜBER DIE 33. ÖFFENTLICHE SITZUNG

DES MARKTGEMEINDERATES WEITNAU AM 26.01.2017

BGM Streicher eröffnete die Sitzung und begrüßte Herrn Reiningger, als Vertreter der Kommunalaufsicht des LRA Oberallgäu.

Streicher eröffnete die Sitzung und bat das Gremium sich von den Plätzen zu erheben um den verunglückten GR Hans Strobel zu gedenken. Hans Strobel gehörte dem GR seit 2004 für die SPD an. Er war als Vertreter des Gemeinderats in der VG-Versammlung, der Bürgerstiftung Weitnau und in der Stiftung St. Vincenz. Er ist im Auftrag der Gemeinde an einem herrlichen Wintertag beim Loipenpräparieren verunglückt. Er war damit in einem Beschäftigungsverhältnis mit dem Markt Weitnau. Die Mitarbeiter der Gemeinde verloren damit auch einen Kollegen.

Durch den Unfalltod von Marktgemeinderatsmitglied Hans Strobel folgt entsprechend dem Ergebnis der Kommunalwahl vom 16.03.2014 Herr Christian Roth aus Weitnau für die Liste der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands (SPD) in den Marktgemeinderat Weitnau als Listennachfolger nach. Er hat die Bereitschaft zur Übernahme des Ehrenamtes als Gemeinderat schriftlich erklärt. Bürgermeister Streicher hat Herrn Christian Roth nach dem Wortlaut des Art. 31 Abs. 4 der Gemeindeordnung vereidigt. Dieser sprach folgende Eidesformel: „Ich schwöre Treue dem Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland und der Verfassung des Freistaates Bayern. Ich schwöre, den Gesetzen gehorsam zu sein und meine Amtspflichten gewissenhaft zu erfüllen. Ich schwöre, die Rechte der Selbstverwaltung zu wahren und ihren Pflichten nachzukommen, so wahr mir Gott helfe.“ Herr Roth ist ab sofort Mitglied im Gemeinderat und stimmberechtigt. Durch das Nachrücken von Christian Roth ergeben sich Änderungen in der Besetzung der Ausschüsse für die Ausschussgemeinschaft von Grüne/SPD. Er rückt nicht zwingend in alle Positionen des GR Strobel nach, vielmehr muss die Ausschussgemeinschaft Grüne/SPD die Ausschusssitze neu besetzen. Die Ausschussgemeinschaft Grüne/SPD schlägt dem Gremium vor, dass GR Christian Roth alle Funktionen seines Vorgängers übernimmt. Diese sind Gemeinschaftsversammlung der VGem. Weitnau; Stiftung St. Vincenz; Bürgerstiftung Markt Weitnau; Vertreter von Horst Weber im BA; Vertreter von Sabine Schubert im RPA. Das Gremium stimmte einstimmig zu.

Im nächsten TOP begrüßte BGM Streicher die Vertreter der imBlick Intensivwohngruppen gGmbH, die die unbegleiteten Jugendlichen im Schneeberger Haus betreuen. In der Gemeinderatssitzung des Marktgemeinderates Weitnau am 24.11.2016 wurde aufgrund der Polizeieinsätze von GR Hans Strobel vorgeschlagen, die Vertreter des Trägers einzuladen. In der Sitzung wurde darauf hingewiesen, dass die Gemeinde den Mietvertrag im Vertrauen darauf abgeschlossen hat, dass sich die Betreuer um die Asylbewerber kümmern und diese auch „im Griff haben“. Herr Greissl leitet die Wohngruppe und stellte das pädagogische Konzept vor. Die Jugendlichen sind weitgehend gut integriert und motiviert, obwohl sie auf ihrer Flucht zum Teil furchtbarste Erlebnisse gemacht hätten. Auf Nachfragen des Gremiums wie man denn Fehlverhalten sanktioniert, z.B. bei notorischem Schulschwänzen, erklärte Herr Greissl, dass es sich hier nur um ein bis zwei Schüler handle mit denen immer wieder Gespräche geführt werden. Da die Jugendlichen alle unter Vormundschaft stünden muss mit den Vormunden immer Kontakt gehalten werden. Bei einem der Jugendlichen wird auch darüber

gesprachen, dass dieser in Deutschland keine Zukunft habe und ggf. zurückgeführt werden müsse.

Die Feuerwehren im Gemeindegebiet beschäftigen sich bereits seit mehreren Jahren mit dem Thema Atemschutzüberhosen, welche bisher noch nicht verwendet wurden, jedoch mittlerweile auch im Oberallgäu bei den Feuerwehren beinahe Standard sind. Diese Überschutzhosen sollen nun für alle Atemschutzgeräteträger angeschafft werden. Hierzu haben sich alle Feuerwehren des Gemeindegebietes im vergangenen Jahr intensiv bei verschiedenen Infoveranstaltungen und vor Ort Terminen über die verschiedenen Modelle informiert. Aufgrund dessen wurden für die benötigten 102 Überhosen drei Angebote eingeholt. Der Zuschlag ging an die Fa. Feuerwehrbedarf Hörburger, Waltenhofen zum Preis von 27.431,89 € brutto. Begründet wurde die Neuanschaffung in einer Stellungnahme von Benedikt Müller; Stellv. Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Weitnau wie folgt: In den letzten Jahren gab es im Bauwesen markante Weiterentwicklungen. Die Gebäude werden durch komplexe Dämmsysteme energetisch immer effizienter. Des Weiteren werden sowohl in den Gebäuden, als auch am Interieur eine Vielzahl neuer Werk- und Baustoffe verbaut. Dies bringt für die Bewohner natürlich oft mehr Wohnqualität, für die Feuerwehr allerdings birgt dies neue Gefahren, bzw. verschärft diese. Aufgrund des geringeren Luftaustausches durch die isolierten Wände kommt es zu vermehrt unvollständigen Verbrennungen. In Folge dessen steigt das Risiko von Rauchgasdurchzündungen. Zudem entwickeln die oben erwähnten neuen Stoffe oft eine höhere Ausgasung, was zu einem im Allgemeinen intensiveren Brandverlauf und folglich zu einer höheren Durchzündungsgefahr führt. Bei einer Rauchgasdurchzündung entzünden sich die im Raum befindlichen heißen Rauchgase durch eine plötzliche Sauerstoffzufuhr. Dies geschieht explosionsartig und erzeugt eine heiße Druckwelle von weit über 1000 C°. Im Kopf- und Oberkörperbereich werden wir seit Jahren effektiv durch unsere Hitzeschutzjacken und -hauben geschützt. Durch die Anschaffung der Hitzeschutzhosen soll nun dieser Schutz komplettiert werden.

Um die Kurbeitragssatzung ging es im nächsten Tagesordnungspunkt. Ein aktuelles Urteil des BayVGH hebt die Satzungsregelung dahingehend auf, dass nur noch die „Inhaber von Zweitwohnungen“ zur pauschalen Entrichtung herangezogen werden dürfen. Die satzungsmäßige Einbeziehung von Familienangehörigen in die Zwangspauschalierung lasse sich nicht rechtfertigen, so das Gericht. Dies bedeutet für den Markt Weitnau, dass eine Änderung der Satzung vorgenommen werden muss. Die Verwaltung weist das Gremium auf die Folgen des Urteiles hin. Die weiteren Nutzer der Wohnungen müssen zukünftig manuell Ihre Übernachtungstage in der Verwaltung melden. Diese sind dann im Meldescheinverfahren zu erfassen und extra abzurechnen. Der Verwaltungsaufwand wird dadurch wesentlich erhöht, was im Gremium eine Diskussion auslöste, ob der Kurbeitrag dann nicht generell abgeschafft werden sollte. Der Geschäftsstellenleiter Michael Lange erklärte, dass auf die 30.000 € nicht so einfach verzichtet werden könne. Dem Gemeinderat wird die Entwicklung der Einnahmen im nächsten Jahr dargestellt.

BGM Streicher gab abschließend noch bekannt, dass die Verwaltungsgemeinschaft einen geleasteten VW Polo als Dienstwagen angeschafft habe. Die Kosten werden nicht höher sein, als die bisherigen Kilometerabrechnungen der Mitarbeiter. Weiterhin wird eine Stelle eines technischen Mitarbeiters in der Bauverwaltung geschaffen. Im Rathaus gab seit ca. 20 Jahren keine Stellenausweitung, obwohl die Aufgaben ständig steigen. Alle Einstellungen erfolgten in der Vergangenheit kostenneutral, d.h. es wurde kein zusätzliches Personal eingestellt, sondern lediglich ersetzt. Weiterhin wurde über die Kosten der Schulbusbeförderung informiert. Der Kostenanteil der Gemeinde mit ca. 125.000 € ist hier extrem hoch. GR Matthias Mayer machte darauf aufmerksam, dass in diesem Bereich die Zuschüsse immer mehr zurückgefahren wurden. GR Dr. Müller hat vorgeschlagen

hier eigene Modelle der Beförderung zu überlegen, um nicht den Forderungen der Busunternehmer ausgeliefert zu sein. Diese hätte eine monopolartige Stellung.